Kinderzahnheilkunde

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut uns sehr, Ihnen im Namen der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (ÖKG) das Sonderheft der Zeitschrift *stomatologie* zum Thema „Kinderzahnheilkunde“ präsentieren zu können.

Der Kinderzahnheilkunde wird in den letzten Jahren als Spezialisierungsfach der allgemeinen Zahnheilkunde dank vieler motivierter Kollegen immer mehr Bedeutung zugemessen. Auf der anderen Seite wird jedoch leider immer noch von verschiedenen Seiten die Notwendigkeit, kariöse Läsionen im Milchgebiss zu versorgen oder eine adäquate Prophylaxe zu betreiben, infrage gestellt.

Tickle et al. [5] kamen in ihrer Studie aus dem Jahr 2008 zu dem Schluss, dass nur eins von 100 kariesfreien Kindern im Laufe der nächsten 3 Jahre Zahnschmerzen bekommt. Bei Kindern mit Karies ist es eins von fünf! Dabei war es unerheblich, ob diese mit Füllungen versorgt waren oder nicht, im Gegenteil: Waren die Zähne bereits mit Füllungen versorgt worden, stieg die Wahrscheinlichkeit für Extraktionen. Daraus ist zu folgern, dass Prophylaxe und somit die primäre Prävention von Karies bei Kindern der Schlüssel zum Erfolg ist und dass wir dringend nicht nur die Quantität, sondern vor allem die Qualität der Versorgungen bei Kindern verbessern müssen.

Die ÖKG hat in den letzten Jahren ein qualitativ hochwertiges, von der Österreichischen Zahnärztekammer anerkanntes postgraduelles Fortbildungsfundament für Zahnärzte geschaffen. Es beinhaltet Kompaktkurse mit Prüfungen und Zertifikaten für Zahnärzte sowie Fortbildungen für Assistenten. Weiterbildungen für Studenten sind geplant.

Der Behandlungsbedarf bei Kindern fängt mit Auftreten der frühkindlichen Karies („early childhood caries“, ECC) manchmal schon sehr früh an und könnte mit umfassender Aufklärung der Eltern bereits in der Schwangerschaft verringert werden.

Wie im „Wiener Gesundheitsbericht“ nachzulesen ist, handelt es sich bei der ECC um eine der häufigsten Erkrankungsformen von Kleinkindern und wird international als „public health problem“ gewertet [4]. Gleichzeitig werden Kleinkinder mit Karieserkrankung häufig erst bei fortgeschrittener Progression einer zahnmedizinischen Einrichtung vorgestellt [3]. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch eine groß angelegte Studie bei 800 Kindergartenkindern in Wien. Etwa 50% der Kinder hatten bereits Karieserfahrung (ohne Röntgenbilder), der Sanierungsgrad lag bei nur ca. 1% [1]. Bekannt ist außerdem die starke Polarisierung der frühkindlichen Karies: Etwa 20% der Kinder (die meisten mit niedriger sozioökonomischer Herkunft) weisen ca. 80% der Karies auf.

Die UNO-Rahmenbestimmungen für die medizinische Versorgung fordern u. a., dass Säuglinge, Kinder und Menschen mit Behinderungen in der Qualität der medizinischen Betreuung und im Zugang zu derselben keinen Nachteil gegenüber den anderen Mitgliedern der Gesellschaft erfahren dürfen.

Die zahnärztliche Betreuung von Kindern mit ECC erfordert ein spezielles Wissen und Rüstzeug, geschulte Teams mit besonderer Aufmerksamkeit und insgesamt einen erhöhten Zeit- und Personalaufwand [2]. Aus diesen Gründen kommt der Prophylaxe und Therapie – beginnend bei der schwangeren Frau –, der Information, Motivation sowie Instruktion

in Form von engmaschiger Betreuung von (Mutter und) Kindern durch speziell ausgebildete Zahnärzte und Assistenten ein hoher Stellenwert zu. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Hebammen, Sozialarbeitern und Schulärzten ist unerlässlich. Die Mitsprache bei gesundheitspolitischen Überlegungen darf dabei nicht vergessen werden.

Im Rahmen der alle 2 Jahre stattfindenden Frühjahrssymposien der ÖKG werden verschiedenste Themen der Kinderbehandlung in Vorträgen und Seminaren behandelt und Kollegen erhalten Gelegenheit zum persönlichen und fachlichen Austausch. Das diesjährige Symposium fand am 14./15. März 2014 in Salzburg statt. Wir konnten rund 300 Teilnehmer begrüßen, auch namhafte internationale Referenten sind unserer Einladung gefolgt.

Jeder interessierte Kollege ist herzlich eingeladen, Mitglied der ÖKG zu werden. Mitglieder der ÖKG erhalten regelmäßig die Zeitschrift *Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde*, Rundbriefe mit Hinweisen auf interessante Veranstaltungen und News sowie ermäßigte Teilnahmegebühren für die Fortbildungsveranstaltungen der ÖKG. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der ÖKG unter www.kinderzahnheilkunde-online.at.

In Hinblick auf die demographische Entwicklung mag es den Anschein haben, dass Kinderzahnheilkunde ein Minderheitenprogramm ist. Jedoch ist jeder Mensch einmal ein Kind gewesen und die Erlebnisse dieser Zeit prägen, wie wir wissen, das ganze Leben. So wie wir die Kinder unserer Gesellschaft behandeln, werden sie uns im Alter behandeln.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autoren, die diese Zeitschrift mitgestaltet haben und so die Kinderzahnheilkunde

allen Kollegen näherbringen und helfen, die medizinische Behandlung von Kindern auf eine breite Basis zu stellen. Das vorliegende Heft gibt einige wichtige Hinweise und Neuigkeiten, auch im Hinblick auf das viel zitierte Thema Lachgas. Vor diesem Hintergrund wünschen wir allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre.

Seit Oktober 2013 gibt es einen Wechsel der Präsidentschaft. Frau Dr. Verena Bürkle, die mit außerordentlichem Pioniergeist den Aufbau der ÖGK geleistet hat, übergibt nach 8 Jahren ihr Amt an Frau Dr. Petra Drabo. Frau Dr. Bürkle bleibt aktiv im wissenschaftlichen Beirat.

Dr. Verena Bürkle

Dr. Petra Drabo

Interessenkonflikt. V. Bürkle und P. Drabo geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Afsharzadeh N (2010) Der Einfluss des sozialen Status auf das Ergebnis der Kariesstaterhebung bei 4- und 5-jährigen Kindern in Wiens Städtischen Kindergärten. Med. Dissertation, Universität Wien
2. American Academy of Pediatric Dentistry; Council on Clinical Affairs (2008) Guideline on Management of Dental Patients with Special Health Care Needs. *Pediatr Dent* 30(7 Suppl):107–111
3. Borutta M, Wagner S, Kneist S (2010) Bedingungsgefüge der frühkindlichen Karies. *Oralprophylaxe Kinderzahnheilkd* 32:58–63
4. European Academy of Pediatric Dentistry Board (2008) Guidelines on prevention of early childhood caries. <http://www.eapd.eu/dat/1722F50D/file.pdf>
5. Tickle M, Blinkhorn AS, Milsom KM (2008) The occurrence of dental pain and extractions over a 3-year period in a cohort of children aged 3–6 years. *J Public Health Dent* 68:63–69

Korrespondenzadresse

Dr. V. Bürkle
Innsbrucker Bundesstr. 35,
5020 Salzburg
vbuerkle@gmx.at

Dr. P. Drabo
Gudrunstr. 181–183/II/1
1100 Wien
office@kinderzahnmedizin.at